

Certificate of Advanced Studies

CAS Mediation Grundlagen

www.hslu.ch/mediation

Konsensorientierte und nachhaltige Lösungen in Konflikten



Markus Hess

lic. iur., Betriebsökonom FH,
Mediator SDM-FSM, IMI
Studienleitung

Konflikte gehören zum Leben, zum Menschen und zum Arbeitsalltag. Die globalisierte Wirtschaft und Gesellschaft erhöht den Veränderungsdruck auf Organisationen und Einzelpersonen beträchtlich. Anpassungsprozesse und Umstellungen sind mit anspruchsvollen emotionalen Veränderungen verbunden, welche Konflikte zur Folge haben können. Diese werden häufig als störend wahrgenommen, und man möchte sie möglichst rasch vom Tisch haben. Dazu dienen Strategien wie Verdrängen, ein Machtwort sprechen, die Entscheidung delegieren, Nachgeben oder Kämpfen.

Mediation bietet eine Möglichkeit, Konflikte kooperativ, konsensorientiert und nachhaltig anzugehen. Die Beteiligten nehmen sich ihrer Konflikte mit Unterstützung eines unabhängigen Dritten an und regeln sie so, dass die unterschiedlichen Bedürfnisse und Interessen so weit wie möglich integriert werden.

Im CAS Mediation Grundlagen erarbeiten Sie sich die notwendigen persönlichen und methodischen Kompetenzen, um in Konflikten wirksam und kompetent vermitteln zu können. Diese Fähigkeit bietet neue berufliche Perspektiven, sei es in der bisherigen Berufsrolle oder in der Erweiterung des persönlichen Dienstleistungsangebots als Mediatorin oder Mediator.

Inhalt des CAS-Programms

Das CAS Mediation Grundlagen besteht aus zehn Themenblöcken sowie drei Supervisions- und Transfertagen mit insgesamt 23 Studientagen.

Themenblock 1: Einführung in die Mediation (2 Tage)

Die Studierenden erhalten einen ersten Überblick über Grundannahmen und -haltung der Mediation sowie über das Verfahren. Sie setzen sich mit den Anforderungen an Mediationspersonen auseinander.

Themenblock 2: Konflikte verstehen (2 Tage)

Die Studierenden lernen, Konflikte zu analysieren und die Wirkung von (mediativen) Interventionen einzuschätzen. Sie reflektieren ihr eigenes Konfliktverhalten und leiten daraus ihr persönliches Entwicklungspotenzial ab.

Themenblock 3: Identitätsstiftende Biografie (2 Tage)

Menschen sind durch ihre familiäre, sozio-kulturelle und sozio-ökonomische Herkunft unterschiedlich geprägt. Die Reflexion eigener Prägungen und Werthaltungen fördert das Einnehmen einer allparteilichen und wertschätzenden Haltung.

Themenblock 4: Konflikt-Perspektive-Analyse (1 Tag)

Die Konflikt-Perspektive-Analyse (KPA) ist ein Instrument, welches auf den Perspektivenwechsel in der Mediation fokussiert. Die KPA kann auch ausserhalb eines eigentlichen Mediationsprozesses eingesetzt werden.

Themenblock 5: Phase 0: Contracting (2 Tage)

Vor Beginn des Mediationsprozesses müssen Ausgangslage, Auftrag und Setting sorgfältig geklärt werden. Zu berücksichtigen sind überdies institutionelle und gesetzliche Rahmenbedingungen sowie hierarchische Verhältnisse.

Themenblock 6: Themensammlung und -bewertung (2 Tage)

Es werden die Themen herausgearbeitet, für welche die Parteien eine Lösung wünschen. Die Studierenden erlernen grundlegende Gesprächstechniken, mit welchen sie den Prozess steuern können.

Themenblock 7: Konfliktbearbeitung und Optionenbildung (3 Tage)

Die einzelnen Themen werden vertieft bearbeitet, Bedürfnisse und Interessen geklärt. Dabei wird der gegenseitige Verstehensprozess durch die Mediatoren unterstützt und gefördert. Möglichst vielfältige Optionen zur Konfliktlösung werden gemeinsam erarbeitet.

Themenblock 8: Vereinbarung und Abschluss (2 Tage)

Die Medianten einigen sich auf Lösungsvorschläge. Es wird sorgfältig auf Fairness und Umsetzbarkeit der Vereinbarungen geachtet.

Ziele, Zielgruppen

Themenblock 9: Diversität in der Mediation (3 Tage)

Ein professioneller Umgang mit Diversität zählt zu den Kernkompetenzen von Mediatorinnen und Mediatoren. Die Studierenden lernen Modelle und Handlungsleitfäden dazu kennen.

Themenblock 10: Abschlusstag (1 Tag)

Die Weiterbildung wird inhaltlich abgerundet und abgeschlossen.

Supervisions- und Transfertage (3 Tage)

In Kleingruppen werden spezifische praxisorientierte Fragestellungen der Studierenden vertieft bearbeitet.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis umfasst die schriftliche Dokumentation einer Konflikt-Perspektive-Analyse sowie einen schriftlichen Lernbericht, in welchem die wesentlichen inhaltlichen Erkenntnisse aus der Weiterbildung sowie die persönlichen Kompetenzen der Studierenden im Hinblick auf die Rolle als Mediationsperson reflektiert werden.

Didaktisches Konzept

Das didaktische Konzept besteht aus einer ausgewogenen Mischung von Plenumsveranstaltungen mit Referaten, Live-Demonstrationen und Besprechungen von Videosequenzen sowie angeleiteten Gruppenarbeiten, Übungen und Rollenspielen. Die Studierenden werden in der Entwicklung ihrer mediativen Kompetenzen durch selbstreflexive Gefässe und ein qualifiziertes Feedback von Dozierenden unterstützt.

Ziele

Die Studierenden

- erweitern ihre Handlungskompetenz im Umgang mit beruflichen (und privaten) Konfliktsituationen,
- sind in der Lage, Mediationsprozesse selbstständig zu planen, zu leiten und auszuwerten,
- können Elemente der Mediation unter Berücksichtigung der institutionellen, gesetzlichen und funktionsbezogenen Rahmenbedingungen in beruflichen Problem- und Konfliktsituationen nutzen.

Zielgruppen

Das CAS-Programm richtet sich an Fach- und Führungspersonen aus Privatwirtschaft, Verwaltung und Non-Profit-Organisationen, die ihre Handlungskompetenz in beruflichen Konfliktsituationen erweitern oder Mediation als Dienstleistung anbieten wollen. Dazu zählen beispielsweise Beraterinnen und Berater, Personalfachleute, Sozialarbeitende, Pädagoginnen und Pädagogen, Juristinnen und Juristen, Anwältinnen und Anwälte, Richterinnen und Richter sowie Politikerinnen und Politiker.

Zulassung, Kosten, Dauer und Zeitaufwand, Studienabschluss, Dozierende

Zulassung

Zugelassen sind Studierende mit einem Tertiärabschluss (Fachhochschule, Universität, ETH, Höhere Fachschule, eidg. Höhere Fachprüfung, eidg. Berufsprüfung). Interessierte ohne Tertiärabschluss können über ein standardisiertes Zulassungsverfahren («Sur Dossier») aufgenommen werden. Ferner werden eine mehrjährige Berufserfahrung und die Möglichkeit, mediative Elemente in der beruflichen Praxis anwenden zu können, vorausgesetzt.

Kosten

Die Kosten des CAS-Programms entnehmen Sie bitte der Website unter www.hslu.ch/mediation.

Mitglieder der ALUMNI-Organisation der Hochschule Luzern-Wirtschaft erhalten einen vergünstigten Zugang in den CAS. Details dazu auf Anfrage.

Dauer und Zeitaufwand

Das CAS Mediation Grundlagen dauert rund zwölf Monate. Der Gesamtaufwand beträgt 450 Stunden (15 ECTS-Credits). Diese setzen sich zu je einem Drittel aus Kontaktstudium, angeleitetem Lernen und Selbststudium zusammen.

Studienabschluss

Der erfolgreiche Abschluss des CAS Mediation Grundlagen führt zum Titel «Certificate of Advanced Studies Hochschule Luzern/ FHZ in Mediation Grundlagen». Die Studierenden des CAS-Programms erhalten den Titel, sofern sie:

- die erforderlichen 15 ECTS-Credits erarbeitet,
- mindestens 80 Prozent des Unterrichts besucht (Studierende, welche die Anerkennung durch den Schweizerischen Anwaltsverband anstreben, müssen 90 Prozent des Unterrichts besuchen),
- den Leistungsnachweis (Abschlussarbeiten) bestanden haben.

Dozierende

Die Dozierenden sind Fachpersonen mit wissenschaftlicher und/oder umfassender Praxiserfahrung in den Bereichen Mediation und Konfliktbearbeitung. Es unterrichten:

- Bernd Fehler, Diplom-Pädagoge, Systemischer Organisationsberater, Mediator BM
- Ronald Halbright, lic. phil., Physiker, Soziologe B.A., Pädagoge, Ethnologe
- Bernadette Kadishi, lic. phil. Psychologin FSP, Mediatorin SDM, Coach SSCP
- Christine Knappert, Diplomsozialarbeiterin, Mediatorin, DGNLP-Master
- Amir Vitis, Pädagoge, Mediator SDM-FSM, selbstständiger Berater und Mediator
- Willibald Walter, Mediator BM, Ausbilder für Mediation und Konfliktmanagement
- Markus Hess, lic. iur., Betriebsökonom FH, Mediator SDM-FSM, IMI

Anrechnung, Daten, Anmeldung, Auskunft und Beratung, Unterrichtsort

Anrechnung an MAS/DAS-Programme

CAS-Programme können Bestandteile umfangreicherer MAS- (Master of Advanced Studies) oder DAS-Programme (Diploma of Advanced Studies) sein. Das CAS Mediation Grundlagen kann angerechnet werden an:

- MAS Leadership and Management
- MAS Lösungs- und Kompetenzorientierung
- MAS Social Insurance Management
- MAS Sozialarbeit und Recht
- DAS Case Management
- DAS Mediation

Daten

Das CAS Mediation Grundlagen beginnt in der Regel jedes Jahr im Mai. Die genauen Durchführungsdaten entnehmen Sie der Website www.hslu.ch/mediation.

Anmeldung

Das Anmeldeformular sowie den Anmeldeabschluss finden Sie auf der Website. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt, wobei die Studienleitung über die Aufnahme entscheidet. Ist das CAS-Programm ausgebucht oder wird es aufgrund ungenügender Nachfrage nicht durchgeführt, werden Sie so rasch wie möglich darüber informiert. Bei Annullierung der Anmeldung nach Eingangsbestätigung ist eine Bearbeitungsgebühr von CHF 350.– zu entrichten. Bei Annullierung der Anmeldung nach Anmeldeabschluss ist grundsätzlich das gesamte Studiengeld geschuldet.

Info-Veranstaltungen

An den Info-Veranstaltungen können Sie sich persönlich bei der Studienleitung über diese Weiterbildung informieren. Die Daten der Info-Veranstaltungen sind auf der Website aufgeführt.

Informationen zum Aufnahmeverfahren

Interessentinnen und Interessenten für den CAS Mediation Vertiefung können sich persönlich direkt bei der Studienleitung informieren.

Administration

Céline Meyer
T +41 41 228 99 23
celine.meyer@hslu.ch

Studienleitung

Markus Hess
T +41 079 471 97 12
markus.hess@hslu.ch

Ort

Der Unterricht findet an der Hochschule Luzern – Wirtschaft beim Bahnhof Luzern oder in einem Seminarhotel im Grossraum Luzern statt.



Komplette Bot

Anlo

Gefi

mi
"

Bezi

